

Informationen zu den Filmen

Montag, 2.11.2009, 15.15 Uhr – 17.45 Uhr

Goodbye Lenin, Regie: Wolfgang Becker, Hauptdarsteller: Daniel Brühl, Katrin Sass (Deutschland 2003), 121 Min.

Christiane Kerner, deren Mann sich in den Westen abgesetzt hat, ist eine von ihrem Staat überzeugte Bürgerin der DDR. Am 40. Jahrestag der DDR, dem 7. Oktober 1989, soll sie eine Auszeichnung erhalten. Als sie Zeugin einer Demonstration gegen die Regierung wird und miterlebt, wie ihr Sohn Alexander verhaftet wird, erleidet sie einen Herzinfarkt und fällt ins Koma. Als sie wieder erwacht, ist Deutschland wiedervereinigt. Um seine Mutter zu schonen, inszeniert Alexander in ihrem Krankenzimmer das Fortleben der DDR.

«Goodbye Lenin» ist ein augenzwinkernder Abgesang auf die DDR – voller Situationskomik und «Ostalgie». Mit 6 Millionen Eintritten einer der 15 erfolgreichsten deutschen Filme aller Zeiten.

Dienstag, 3.11.2009, 16.10 – 18.15 Uhr

Die Flucht, Regie: Roland Gräf, Hauptdarsteller: Armin Müller-Stahl, Jenny Gröllmann, Rolf Hoppe (DDR 1977), ca. 90 Min.

Oberarzt Dr. Schmith arbeitet an Forschungen zur Senkung der Sterblichkeit Frühgeborener, doch sein Projekt wird aus Geldmangel abgelehnt. Schmith entschliesst sich, die DDR illegal zu verlassen. Er schliesst einen Vertrag mit westdeutschen Fluchthelfern. Als er sich in eine Kollegin verliebt und sein Projekt schliesslich doch genehmigt werden soll, will er aus dem Vertrag aussteigen, kann sich aber nicht mehr aus den Fängen der Fluchthelfer herauswinden.

«Die Flucht» thematisiert erstaunlich offen diejenigen Missstände in der DDR, die viele Bürger zu riskanten Fluchtversuchen veranlassten. Pikantes Detail: Armin Müller-Stahl, fünf Jahre hintereinander zum beliebtesten Schauspieler der DDR gewählt, reiste 1980 ebenfalls in die BRD aus, wo er seine Karriere als Charakterdarsteller nahtlos fortsetzte.

Mittwoch, 4.11.2009, 13.00 – 15.30 Uhr

Torn curtain (Der zerrissene Vorhang), Regie: Alfred Hitchcock, Hauptdarsteller: Paul Newman, Julie Andrews (USA 1966), 122 Min. Engl. Originalversion mit deutschen Untertiteln.

Der amerikanische Professor Michael Armstrong, der an einem Raketen-Abwehrsystem arbeitet, begibt sich in die DDR, wo er sich den Anschein gibt, er wolle mit der Regierung kooperieren. In Wirklichkeit versucht er bei ostdeutschen Wissenschaftlern eine fehlende Formel zu beschaffen und anschliessend wieder

in den Westen zu fliehen. Die Geschichte wird komplizierter, als die nicht eingeweihte Verlobte Armstrongs ebenfalls nach Ostdeutschland reist, um Armstrong «zurückzuholen».

Die DDR aus US-amerikanischer Sicht. Ein Film, der den Kalten Krieg zwischen kapitalistischem Westen und kommunistischem Osten zum Hintergrund eines Agententhrillers macht.

Donnerstag, 5. November, 17.00 – 19.15 Uhr

Solo Sunny, Regie: Konrad Wolf, Hauptdarstellerin: Renate Krößner (DDR 1980), 102 Min.

Die ehemalige Arbeiterin Ingrid Sommer tingelt als Schlagersängerin «Sunny» mit einer Band durchs Land, lebt solo und führt ein unangepasstes Leben. Obwohl das ersehnte Glück ausbleibt, gibt Sunny nicht auf. – Ein Film über die Suche nach Anerkennung, über Identitätsprobleme der DDR-Jugend und zugleich ein mutiges Plädoyer gegen gesellschaftliche Bevormundung und für den eigenen Weg durchs Leben.

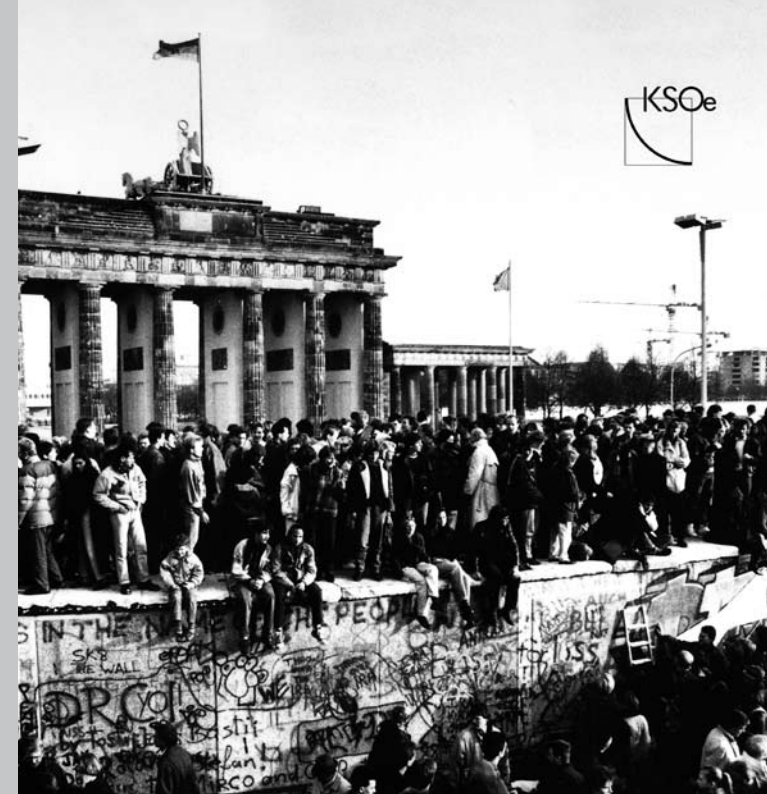
«Solo Sunny» gehörte in der DDR der Achtzigerjahre zu den Kultfilmen. Nach zehn Wochen hatten ihn bereits mehr als eine halbe Million Zuschauer gesehen. Er wurde auch im Westen gezeigt, erhielt bei den Westberliner Filmfestspielen den ersten Preis der internationalen Filmkritik und die Hauptdarstellerin Renate Krößner den Silbernen Bären.

Freitag, 6. November, 13.30 – 16.30 Uhr

Das Leben der Anderen, Regie: Florian Henckel von Donnersmarck, Hauptdarsteller: Ulrich Mühe, Sebastian Koch, Martina Gedeck (Deutschland 2006), 137 Min.

Im Ost-Berlin des Jahres 1984 erhält Gerd Wiesler, Hauptmann der Staatssicherheit, den Auftrag, den Theaterschriftsteller Georg Dreyman zu bespitzeln. Nach und nach fasziniert den Geheimdienstmann das Künstlermilieu, in dem sich Dreyman und dessen Freundin, die Schauspielerin Christa-Maria Sieland, bewegen. Wiesler beginnt seine eigene Arbeit zu sabotieren und erregt den Verdacht seines Vorgesetzten.

Ein bedrückender und spannend erzählter Thriller, der bis in die Zeit nach der Wende reicht und tragisch endet. Es geht um ein Beziehungsgeflecht von drei Personen, die im Netz des totalitären Überwachungsstaats gefangen sind. Der staatlichen Willkür sind bis in die Intimsphäre keine Grenzen gesetzt. Psychologische Druckversuche, Erpressung, Denunziation und andere perfide Instrumente bestimmen das Verhältnis zwischen Staat und Individuum. Deutscher Filmpreis 2006. Oscar für den besten fremdsprachigen Film 2007.



KSOe

20 Jahre Mauerfall

Veranstaltungsreihe vom
26. Oktober bis 12. November 2009

Ausstellung:

Ein Volk - zwei Staaten
Leben beidseits der Mauer

Filmwoche:

Geteiltes Deutschland in Filmen aus Ost und West

Podiumsgespräch:

Die Wende von 1989 aus der Sicht von Zeitzeugen

Ausstellung

Ein Volk - zwei Staaten: Leben beidseits der Mauer

Schülerinnen und Schüler des Ergänzungsfachs Geschichte vermitteln Informationen und Impressionen zu den Bereichen Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Jugend in der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik.

Zeit: 26. Oktober bis 12. November 2009

Ort: Ausstellungsraum

Vernissage: Montag, 26. Oktober 2009, 11.30 Uhr

Mediothek

In einer eigens eingerichteten Mauerfall-Ecke sind weiterführende Informationen und Medien zu finden:

- Literatur
- Filme
- Podcasts
- Internetseiten

Filmwoche

Das geteilte Deutschland in Filmen aus Ost und West

Montag, 2.11.2009, 15.15 – 17.45 Uhr:

Goodbye Lenin (Deutschland 2003)

Dienstag, 3.11.2009, 16.10 – 18.15 Uhr:

Die Flucht (DDR 1977)

Mittwoch, 4.11.2009, 13.00 – 15.30 Uhr:

Torn curtain (USA 1966)

Donnerstag, 5.11.2009, 17.00 – 19.15 Uhr:

Solo Sunny (DDR 1980)

Freitag, 6.11.2009, 13.30 – 16.30 Uhr,
für alle 5. und 6. Klassen:

Das Leben der Anderen (Deutschland 2006)

Podiumsgespräch

Die Wende von 1989 aus der Sicht von Zeitzeugen

Wie sah der Alltag in der DDR aus? Wie erlebten die Ostdeutschen den Mauerfall und dessen Vorgeschichte? Welche Folgen hatte die Wende? Wie lautet die Bilanz 20 Jahre danach? Vier Zeitzeugen erzählen und diskutieren. Anschliessend Fragen aus dem Publikum und Apéro.

Podiumsteilnehmer:

- Andrea Nabert, Kunsthistorikerin (Leipzig)
- Thomas Nabert, Historiker (Leipzig)
- Janet Schacke, Architektin in Zürich (in der DDR aufgewachsen)
- Nico Krzebek, Mathematiklehrer an der KSOe (in der DDR aufgewachsen)

Moderation: Michael Pfister

Zeit: Montag, 9.11.2009, 13.30 – 15.30 Uhr,
für alle 5. und 6. Klassen

Ort: Aula